

10 L. St.). Die ersteren Schiffe haben Aerzte an Bord. Weniger zu empfehlen sind die für den Waarentransport hauptsächlich bestimmten Schiffe der Linie Hall and Comp. in London (Preis 10 L. St.), welche weniger rasch und weniger bequem sind. Von Gibraltar nach Malaga gehen Abends spanische Dampfer ab, welche bei Tagesanbruch in Malaga landen. Ganz zu widerrathen ist die Reise über Marseille auf kleinen, überfüllten, schmutzigen französischen Dampfern, welche in allen kleinen Häfen anlegen und aus- oder einladen und ihre Passagiere schlecht verpflegen.

Malaga ist, mit Ausnahme des in den letzten 10—12 Jahren neu erbauten Theiles, eine Stadt mit krummen, engen, übel riechenden und schlecht gelüfteten Strassen, mit einem breiten sandigen (sandy, soll wohl heissen: an Sandbänken reichen) Fluss im Hintergrunde, genannt Rio seco, der trockene Fluss, eigentlich Wad-el-Medina. Im Winter hat er Wasser im Verhältniss der Niederschläge, und da alle Unreinigkeiten ihm zufließen, so kann man den Geruch sich vorstellen, abgesehen davon, dass die Flüssigkeiten nicht abzufließen, sondern zu versinken scheinen. Die Zimmer haben Estriche aus Backsteinen und zur Erwärmung ein Kohlenbecken; als Abtritt dient entweder ein Nachtstuhl (pan), welcher gelegentlich ausgeleert wird, oder der gemeinsame (comun) Abtritt, welcher sich oft in sehr übeln Zustande befindet. Dagegen in Gibraltar sind hölzerne Fussböden und viele Häuser haben Kamine (fire-places), welche mit englischen Steinkohlen geheizt werden. Die Abtritte sind entweder mit Klappen versehen oder Water-closets. Mit Aerzten und Apotheken ist es gleichfalls in Gibraltar besser bestellt, und besonders vorzüglich ist die Nahrung. Ausser allen Arten Fleisch, Geflügel, Wildpret, Eiern, hat es den reichsten Fischmarkt des Mittelmeeres und frische Gemüse von Weihnachten an; von London bezieht es präservirte Speisen und gesalzene Butter.

Gibraltar versieht Malaga mit dem Ueberfluss seiner Provisionen. Die Kochweise hier ist nordischem Geschmack angemessen, vermeidet Oel und das Uebermaass von Knoblauch. Von Ende October bis zum Mai ist die beste Zeit zum Aufenthalt von Leidenden in Gibraltar. Vor zwei statistischen Irrthümern muss man sich in Acht nehmen: man darf weder aus dem häufigen Anblick von Blinden auf eine grosse Zahl von Augenkrankheiten schliessen, noch daraus, dass man nicht von Lungenleiden hört, auf die Abwesenheit derselben. Blinde strömen aus weiter Ferne, um zu betteln, an den Orten zusammen, wo reiche Fremde sich aufhalten, und da in Spanien die Lungenschwindsucht für so ansteckend gilt, dass alle Bett- und Leibwäsche eines hético verbrannt, sein Zimmer abgekratzt und frisch geweißt wird, und Niemand in eine solche Familie heirathen würde, so wird ein Vorkommen dieser Krankheit mit äusserster Sorgfalt verheimlicht. Schliesslich bietet das Leben in Gibraltar viel mehr Annehmlichkeiten, als das in Malaga. Weitere Spazierritte kann man mit grösserer Sicherheit machen; man hat durch die Dampfschiffe Gelegenheit zu Ausflügen nach der spanischen und afrikanischen Küste, Wettrennen und Jagd, öffentliche und Privatbälle, Gesellschaften und Theater.

D r u c k f e h l e r .

Seite 442 Zeile 10 v. o. lies: welche nicht nur statt welche nicht

- 444 - 15 v. o. - sie statt sich
- 457 - 12 v. u. - Melsens statt Melseus
- 513 - 3 v. o. - näheren statt äusseren
- 517 - 18 v. o. - Gerinnen statt Gewinnen
- 518 - 16 v. u. - ein gewöhnliches Eiterkörperchen statt ein Körperchen
- 522 - 11 v. u. - vorausgesetzt statt vorausgeschickt